

LUZERN



Externe Evaluation

Schule Sempach

Februar/März 2023

Dienststelle
Volksschulbildung

volksschulbildung.lu.ch

Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und den von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Es ist jeweils in Klammer angegeben, ob nachfolgend die Gesamt-, Primar- oder Sekundarschule beschrieben wurde. Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Sempach aus dem Evaluationsbericht verbindliche *Entwicklungsziele* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Sempach

| 1 Ausrichtung: Führung und Management | 2 Realisierung: Bildung und Erziehung | 3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen |
|--|---|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen | * 2.1 Schulgemeinschaft gestalten | <input type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht |
| ■ 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern | ◆ 2.2 Zusammenarbeit gestalten | ◆ 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden |
| <input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen | <input type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten | <input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb |
| <input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen | <input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen | <input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg |
| | <input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln | |
| | <input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen | |

- verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung
- von der Gesamtschule ausgewählte Qualitätsbereiche
 - * von der Primarschule ausgewählter Qualitätsbereich
 - ◆ von der Sekundarschule ausgewählte Qualitätsbereiche



1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Lernende vom Kindergarten bis zur Sekundarschule besuchen den Unterricht auf der kompakten Schulanlage vor den Toren des Städtchens Sempach. Die Lehrpersonen sind in ihren Stufenteams gut vernetzt und unterstützen sich gegenseitig. Sie gestalten einen differenzierenden Unterricht, führen die Klassen klar und schaffen Gelegenheiten zum selbstständigen Lernen. Das engagierte Schulleitungsteam zeigt sich gut eingespielt und verantwortet die Schulführung gemeinsam.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen (Gesamtschule)

Die Bildungskommission und das Schulleitungsteam haben eine klare gemeinsame Vorstellung der zukünftigen Entwicklung der Schule. Die Schulleitung ist präsent und vermag die Mitarbeitenden insgesamt gut zu unterstützen. Die Angebote der Schule sind gut aufeinander abgestimmt. Strukturelle Anpassungen in der Kommunikation und der Zusammenarbeit stärken die Organisation. Die zentralen Dokumente sind übersichtlich strukturiert und aktuell. Kontinuierliche Verbesserungsprozesse sind gut erkennbar. Allerdings sind diese nur punktuell in einen Qualitätskreislauf eingebunden. Eine gezielte Nutzung von eingeholten Daten zur Schul- und Unterrichtsqualität findet erst teilweise statt. Bildungskommission und Schulleitungsteam nehmen Veränderungen im Umfeld der Schule aktiv wahr und stellen entsprechende Ressourcen zur Bearbeitung sicher. Die Planung von Veränderungen erfolgt meist rollend und die Kommunikation dazu ist noch zu wenig schlüssig. Der Austausch innerhalb der Schulleitung ist unkompliziert und intensiv. Interne Informationen werden fast vollständig über «Teams» weitergegeben. Die Eltern sind gut informiert. In der Öffentlichkeit ist die Schule sehr präsent.

Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern (Gesamtschule)

Die Strategie der Schul- und Unterrichtsentwicklung stimmt die Schulführung auf kantonale Vorgaben sowie auf Entwicklungen im Umfeld der Schule ab. Die Schulleitung konkretisiert die Ziele im Leistungsauftrag. Sie legt einen pragmatischen Umsetzungsplan vor. Bisweilen entstehen unterjährig weitere Zielsetzungen. Die Schulleitung kommuniziert die Strategie der Unterrichtsentwicklung wiederholt. Dennoch gelingt es erst bedingt, die Zusammenhänge zwischen einzelnen Entwicklungsvorhaben aufzuzeigen.

Schulgemeinschaft gestalten (Primarschule)

Die Lehrpersonen fördern das gemeinschaftliche Leben der Klassen und Stufen mit vielfältigen Aktivitäten und klaren, gemeinsam erarbeiteten Verhaltensregeln. Sie unterstützen die Lernenden, Streitereien selbstständig zu lösen. Die Lernenden erhalten regelmässig Gelegenheit, die eigenen Ideen in die Schulgemeinschaft einzubringen. Die Mitwirkung der Lernenden ist mit Klassenräten und dem Kinderrat äusserst gut verankert und klar strukturiert. Die Lehrpersonen informieren die Erziehungsberechtigten vielfältig und regelmässig. Sie

schaffen Gelegenheiten für Unterrichtsbesuche sowie zur Mitwirkung bei Projekten und weiteren Vorhaben. Ausserschulische Partner im Sozialraum der Schule werden bedarfsgerecht in Unterrichtsvorhaben eingebunden. Die Lehrpersonen pflegen im schulischen Kontext verschiedene Kontakte zu Gemeinde, Gewerbe, Kirche, Vereinen usw.

Zusammenarbeit gestalten (Sekundarschule)

Ihre Zusammenarbeit organisieren die Lehrpersonen zielorientiert und effizient. Deren Wirkung reflektieren sie regelmässig. Die Kommunikation im Lehrpersonenteam ist respektvoll und wertschätzend. Sie vertrauen sich gegenseitig und kommunizieren offen. Ihre unterschiedlichen Stärken setzen sie gezielt für eine wirkungsvolle Zusammenarbeit ein. Den Unterricht verantworten die Lehrpersonen gemeinsam. Sie koordinieren die Unterrichtsinhalte und die Förderung innerhalb der Jahrgangsstufe. Fachpersonen ziehen sie situationsgerecht bei.

Unterricht entwickeln (Gesamtschule)

Die meisten Lehrpersonen reflektieren ihren Unterricht regelmässig anhand persönlicher Kriterien von gutem Unterricht. Feedbacks und standardisierte Tests nutzen sie erst ansatzweise zur Erfassung der Unterrichtsqualität. Die Weiterentwicklung des gemeinsamen Unterrichtsverständnisses entlang den Kriterien des kompetenzorientierten Unterrichts ist im Aufbau. Die Lehrpersonen diskutieren pädagogische Fragen im Stufenteam. Weiterbildungen und Unterstützungsangebote nutzen die Lehrpersonen zur Professionalisierung ihres beruflichen Handelns. Neues Wissen und Können bringen sie auf unterschiedlichen Wegen ins Team ein.

Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden (Sekundarschule)

Ihr Arbeitsumfeld nehmen die Lehrpersonen grundsätzlich als motivierend wahr. Sie fühlen sich insbesondere im Team unterstützt, erfahren jedoch eine hohe Arbeitsbelastung. Herausforderungen meistern sie adäquat. Die Lehrpersonen identifizieren sich mit Schulgrösse, Schulort und Organisationsform. Sie engagieren sich für einen zeitgemässen Unterricht und übernehmen zusätzliche Aufgaben motiviert.

Kompetenzerwerb (Gesamtschule)

Die Grundansprüche im Lehrplan erreichen die Lernenden gut. Der Lernzuwachs ist über die gesamte Schulzeit hinweg hoch. Die Lernenden verfügen über altersgemässe personale, soziale und methodische Kompetenzen.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Primarschule

Die Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen wie auch ihre Zufriedenheit mit der Schule sind ähnlich gut wie bei der letzten Erhebung vor sechs Jahren. Beim Ruf der Schule in der Öffentlichkeit ist eine Tendenz nach oben erkennbar.

Sekundarschule

Mit der Schule insgesamt sind die Lehrpersonen gleich gut zufrieden wie vor sechs Jahren. Eine Tendenz nach oben zeigt sich in ihrer Einschätzung zum Ruf der Schule in der Öffentlichkeit. Die Arbeitsbelastung hat im Vergleich zu 2016 zugenommen.

Zufriedenheit der Lernenden

Primarschule

Die Zufriedenheit der Lernenden ist in allen Bereichen unverändert hoch. Hohe Werte vergeben sie insbesondere für das Auskommen mit Lehrpersonen, Kameraden und Kameradinnen sowie für ihr Wohlbefinden im Unterricht.

Sekundarschule

Die Einschätzungen der Lernenden sind vergleichbar mit jenen vor sechs Jahren. Das Auskommen mit Mitschüler/innen und Lehrpersonen wie auch das Wohlbefinden an der Schule und im Unterricht beurteilen sie nach wie vor positiv.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Primarschule

Gemäss den Einschätzungen der Erziehungsberechtigten fühlen sich ihre Kinder sehr wohl an der Schule und kommen gut mit den Lehrpersonen sowie mit den Mitschülern und Mitschülerinnen aus. Insgesamt sind sie mit der Schule gut zufrieden.

Sekundarschule

Die Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten ist vergleichbar mit den Werten von 2016. Klar am höchsten beurteilen sie das Auskommen ihrer Kinder mit den Mitschülerinnen und Mitschülern. Den niedrigsten Wert vergeben sie für die Motivation zur Schule zu gehen.

2 Entwicklungsziele

Weiterentwicklung der Schule klären und zentrale Projekte detailliert planen

Herleitung. Bei den Mitarbeitenden sowie der Führung der Schule bestehen vielfältige Sichtweisen zur zukünftigen Ausrichtung der Schule. Die Umsetzung von Entwicklungsvorhaben scheint bislang noch eher wenig auf längerfristige Ziele ausgerichtet zu sein und Ziele nur bedingt miteinander in Verbindung zu stehen.

Zielformulierung. Bis im Frühjahr des Schuljahres 2025/26 hat die Schule Sempach ein Zielbild für die künftige Ausgestaltung der Schule erarbeitet und zentrale Entwicklungsprozesse darauf ausgerichtet. Dieses Zielbild hat sie bis im Frühjahr 2024 unter Einbezug der zentralen Anspruchsgruppen erarbeitet und ein Commitment der Mitarbeitenden dazu eingeholt. In der Folge sind bis zum Beginn des Schuljahres 2024/25 zentrale Entwicklungsvorhaben definiert und in einer Mehrjahresplanung unter Berücksichtigung der bestehenden internen Qualitätselemente schriftlich festgehalten. Im Schuljahr 2024/25 setzt die Schule Projekte entlang dieser Planung um. Sie überprüft den Entwicklungsstand im zweiten Semester desselben Schuljahres und nimmt im Leistungsauftrag und in der Mehrjahresplanung allfällige Anpassungen vor.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule will Entwicklungen in gemeinsamer Verantwortung auf zukünftige Anforderungen ausrichten.

Unterrichtsqualität gemeinsam weiterentwickeln

Herleitung. Die Lehrpersonen erfassen die Unterrichtsqualität unterschiedlich und meist entlang individueller Kriterien. Mit dem vorliegenden Ziel will die Schule die Unterrichtsentwicklung gezielter gestalten.

Zielformulierung. Bis Ende des Schuljahres 2025/26 hat die Schule den gemeinsam definierten Reflexions- und Feedbackprozess zur kriteriengestützten Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität erprobt und die zukünftig geltende Form verbindlich festgelegt. Die Schulleitung informiert sich dazu über mögliche Modelle und Instrumente. Bis zum Schuljahresende 2023/24 definiert sie unter Einbezug der Lehrpersonen den zukünftigen Reflexions- und Feedbackprozess, hält diesen schriftlich fest und kommuniziert das Vorgehen für eine erste Durchführung im Schuljahr 2024/25 (Kriterien, Ausrichtung, Elemente wie BFG, Hospitation, 360°-Feedback). Im Frühjahr 2025 hat die Schule den Reflexions- und Feedbackprozess ein erstes Mal erprobt und evaluiert. Aufgrund der Ergebnisse passt sie den Prozess bis zum Schuljahresbeginn 2025/26 an. Anschliessend findet eine zweite Erprobung statt, bevor gegen Sommer 2026 das Vorgehen abschliessend festgehalten wird.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule will die Weiterentwicklung des Unterrichts durch die Lehrpersonen auf das erarbeitete Zielbild ausrichten und koordiniert vorantreiben.